

„gesungen waren, hielt
Ansprache, darin betonend,
dank der guten Witterung
in Unfall in seiner Schön-
die wir hoffen, bald seiner
werde. Schon jetzt sei
für die Gemeinde eine
Hern der Kinder sehr man
en und am liebsten jetzt
Nun erfolgte von oben
darauf der Choral: „Nun
dem Hauptlehrer Bender
Zimmerpruch, auslautend

jedoch all
andermal,
nächsten Jahr —
werde wahr!

kurze Feier ihr Ende,
der Gemeinde gespendete
große Zahl von Hand-
en Wirtschaften an.

Bei der gestrigen
haben von 520 Wahlbe-
Es lagen nur 2 Wahl-
Bürgerverein und einer
Wahlverein. Der Bürger-
vom Wahlvereinszettel auf
ht und so ging dann der
glatt durch. Gewählt
er mit 334, Christian
Höll mit 208 Stimmen.
anzahl war Paul Förschler
mit 175 Stimmen.

Bei der heute ab-
wahl wurden gewählt
Fr. Frommer, Stein-
arbeiter und neugewählt
Trotz der größten An-
en Partei wurde letzterer
andidat aufgetreten zu sein.

Unterreichenbach haben
die bürgerlichen Parteien
Aussicht auf Erfolg nicht
deshalb 2 weitere Sozial-
aus ein, womit sämtliche
nossen eingenommen sind.

der hiesigen Gemeinde-
Wahlberechtigten 445 ab-
wurden Wollfabrikant
onetex) mit 375 Stimmen,
7 Stimmen, Gärtnerrei-
Stimmen, Kupferschmied
und neugewählt Möbel-
2 Stimmen.

den höheren württemb.
ndejahr 1914 wie folgt
achtferien 1913/14 vom
Januar 1. Js.; Osterferien
n 30. Mai bis 3. Juni;
bis 15. September (in
Sept.); Weihnachtsferien
14 bis 7. Januar 1915.
der Ferien sind je ein-

Das Baulastbuch
Einsichtnahme sind im Ver-
zu wenig bekannt. In
eingetragen; die nicht
füllen Verpflichtungen zu
aken- und anderen Kosten-
chon aus den allgemeinen
sich ergebenden öffentlich-
die hinsichtlich der Unter-
oder hinsichtlich der Art
Grundstücks oder eines be-
von dem Eigentümer der
bebehörde gegenüber über-
dies die sogenannten Bau-
hilichen Lasten, die unter
wert erheblich beeinflussen
Grundbuch nicht ersichtlich;
haftet der Verkäufer eines
Freiheit des Grundstücks
deshalb die Einsicht des
vor Abschluß von Grund-
empfehlen. Die Einsicht
hlich jedermann gestattet,
resse darlegt; unter der
werden auf Verlangen auf
tenbuchführer beglaubigte
jah erteilt.

Ersteht
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.38.
Im sonstigen inlän-
d. Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 199.

Neuenbürg, Samstag den 13. Dezember 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

In wesentlich ruhigerer Stimmung, als die
Stürme der vorigen Woche zunächst erwarten ließen,
hat der Reichstag am Dienstag die Staatsberat-
ung begonnen. Dieselbe Volksvertretung, die noch
am Donnerstag dem Reichskanzler mit überwiegender
Mehrheit ein Mißtrauensvotum ausgestellt hatte, hat
ruhig und sogar freundlich seine Rechenschaft über
Deutschlands Stellung im Rate der Völker entgegen-
genommen. Es wird halt keine Suppe so heiß ge-
gessen, wie sie gelocht wurde, es sei denn, daß man
sich den Mund daran verbrennt. Ob nicht mancher,
der da am Donnerstag wie unter dem Einfluß einer
Massenpsychose in das Geschrei mit eingestimmt und
unter dem Eindruck gestanden hat, daß es jetzt gelte,
das Recht des Bürgers gegen den Militarismus zu
verteidigen, schon vor Schluß jener Woche ähnliche
Empfindungen hatte, wollen wir dahingestellt sein
lassen. Es war immerhin auffallend, wie wenigstens
in den bürgerlichen Blättern, mit Ausnahme des
Berliner Tageblatts und der Frankfurter Zeitung,
alsbald eine ruhige Stimmung die Oberhand gewann,
die sehr wohlwollend gegen die wildbewegten Parla-
mentsdebatten abfiel. Man gewann eben doch den
Eindruck, daß jeden guten Deutschen ein Gefühl der
Beschränkung beschlich ob des Schauspiel, das da
von seinem Vaterlande der Welt geboten worden
war. Wenn man vollends die sachliche, nur auf
amtlichem Material beruhende Darstellung der ganzen
traurigen Vorgänge in der Norddeutschen Allgem.
Zeitung gelesen und — was allerdings etwas früher
hätte kommen müssen — die verschiedenen amtlichen
Auslassungen in „Privatgesprächen“ und von seiten
offizieller Korrespondenzen vernommen hat, so versteht
man überhaupt nicht, daß die dummen Streiche eines
zwanzigjährigen Leutnants und die durch das völlige
Verlangen der Zivilverwaltung vom Regimentskom-
mando zum Schutze seiner Offiziere notwendig ge-
wordenen, im weiteren Verlaufe freilich übertriebenen
Maßnahmen militärischer Selbsthilfe eine solche Auf-
regung in den Kreisen entfachen konnten, die doch
kein Interesse daran haben, die öde Hege gegen den
Geist in unserem Offizierskorps oder gar die Um-
triebe der elsässischen Französlinge mitzumachen.
Wir glauben, daß es unter den bürgerlichen Ab-
geordneten, die sich von der jährlings über den Reichs-
tag gekommenen Selbstüberhöhung fortreißen ließen,
wenige gibt, die sich heute mehr gerne an jene Stunde
erinnern lassen. Von einer Verweigerung des Stats
und dergleichen Phrasen ist es ganz still geworden.
Nur Scheidemann von der Sozialdemokratie machte
noch einen schwachen Versuch, fand aber, als der
Reichskanzler bestimmt erklärte, er werde auf das
Mißtrauensvotum nicht reagieren, sondern mit allem
Nachdruck für das ausschließliche Recht des Kaisers,
den Kanzler zu berufen und zu entlassen, kämpfen,
weder beim Zentrum noch bei den Nationalliberalen
auch nur das schwächste Echo. Schwamm drüber!

Berlin, 11. Dezbr. (Reichstag.) Auch am
heutigen vierten Tage der ersten Lesung des Stats
standen die Debatten im unheilvollen Zeichen von
Zabern. Das Haus war wieder stark besucht. Am
Bundesratsstisch fehlte nur der Reichskanzler. Mit
einer Rede des Elßässers Dr. Ricklin nahm die
Aussprache ihren Fortgang. In den gestrigen Aus-
führungen des Kriegsministers vermißt Dr. Ricklin
immer noch die Strafmaße, die die Offiziere von
Zabern treffen sollen, und er bleibt bei der Be-
hauptung, daß es in Elßaß-Lothringen eine mili-
tärliche Nebenregierung gebe. Im Landtag von
Elßaß-Lothringen werde es sich zeigen, ob die Ge-
nugtuung von Donaueschingen genüge. Dort werde
über die Regierung ein strengeres Strafgericht abge-
halten werden, als im Reichstag über den Kanzler.
Dem elsässischen Abgeordneten folgte der Sozial-
demokrat Hoch mit einer fast anderthalbstündigen
Rede. Auch er gab sich redliche Mühe, Kapital aus

der Zaberner Angelegenheit für die antimilitaristischen
Ideale seiner Partei zu schlagen, ohne aber über
die Prägung neuer Krostausdrücke hinauszukommen.
In eindringlicher Weise wandte der Abgeordnete
Erzberger sich an Hrn. v. Bethmann Hollweg, dem
er den Vorwurf machte, die Zaberner Angelegenheit
auf ein totes Gleis schieben zu wollen. Erschüttert
sei das Vertrauen, daß der Reichskanzler der oberste
Hüter des Rechts des deutschen Volkes sei. Leb-
hafte Bewegung zeigte sich im Hause, als Dr. Erz-
berger dann den Reichskanzler davor warnte, die
Bedeutung des ihm erteilten Mißtrauens-
votums zu unterschätzen. Ein Staatsmann, der so
mit Mißtrauen bedacht sei, könne sein Amt in der
Öffentlichkeit nicht führen. Der Reichskanzler war
während dieser Rede, die wie die Rede Fehrenbachs
in zweiter Auflage klang, nicht im Saale. Der
Volksparteilere Hausmann lenkte dann von den
inneren Angelegenheiten ab und besprach die Auf-
gaben unserer auswärtigen Politik. Auf zwei Fragen
des Volksparteilers gab der Kriegsminister kurz
Antwort. Er erklärte, daß den elsässischen Rekruten
der Weisnachtsurlaub nicht entzogen worden sei, die
Garnisonfrage sei hingegen noch nicht spruchreif und
man dürfe nicht in ein schwebendes Verfahren ein-
greifen. Der Abg. Dertel, der zweite Staatsredner
der Konservativen, fand die Neußerungen des Reichs-
kanzlers über die weltpolitische Lage etwas opti-
mistisch. Er nahm die Zaberner Militärbehörde in
Schutz und pflichtete dem Kriegsminister bei. Es
beginne mancher zu manken im Deutschen Reich und
er wolle hoffen, daß das Heer fest und gesund bleibe.
Ihm folgte die hohe Aufgabe zu, Hüter der Krone
und der Ordnung gegen alle Gefahren zu sein. Ob-
wohl die Sitzung bereits sechs Stunden dauerte,
erteilte Präsident Kämpf noch dem Abg. Paasche das
Wort. Der nationalliberale Abgeordnete wies in
temperamentvoller Weise die Neußerungen des Reichs-
kanzlers über das „sogenannte“ Mißtrauensvotum
zurück und trat unter lebhaftem Beifall der Linken
und des Zentrums der Auffassung entgegen, daß
allzu große Schnelligkeit junger Offiziere dasselbe sei,
wie militärische Tüchtigkeit. Er forderte ferner die
Beseitigung des Duellzwangs in der Armee und
stellte fest, daß der Bundesrat in der braunschwei-
gischen Frage eine Schwertung vollzogen habe. —
Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag.

Berlin, 12. Dezbr. (Reichstag.) Auf der
Tagesordnung standen zunächst zwei kurze An-
fragen. Ohne Debatte wurde dann die Vorlage
über die Maßregeln gegen Pest, Cholera und Gelb-
fieber in dritter Lesung angenommen. Dann kam
San Franzisko zur Besprechung. Geheimrat
Lewald begründete kurz die Ablehnung des An-
trags durch die Regierung, vor allem mit dem Ein-
weis auf die kurze Zeit bis zur Eröffnung der Aus-
stellung, die eine würdige Bekleidung unumgänglich
mache, und dann teilte Präsident Kämpf mit, daß
der Antrag auf Bewilligung von 2 Millionen zurück-
gezogen worden sei. Nach diesem ehrenvollen Be-
gründnis wandte sich das Haus nochmals dem Stat
zu. Der Christlich-Soziale Behrens holte namens
der wirtschaftlichen Vereinigung nach, was der Schluß-
antrag bei der Debatte über Zabern seiner Fraktion
verlagte hatte. Er mißbilligte die Vorgänge in Zabern
aufs Schärfste, erklärte aber andererseits, seine Freunde
hätten nicht für den Tadelantrag gegen den Reichs-
kanzler gestimmt, weil damit die Sozialdemokraten
Stimmung im Lande hätten machen können. Nach
dem Polen Sznda sprach der Welfe Alpers, der
sich bemühte, die Parteilosigkeit der welfischen
Agitation darzutun, und versicherte, daß die
Deutsch-Hannoveraner aus der Vereinigung zwischen
Hohenzollern und Welfen keinen Grund herleiten,
sich aufzulösen. Der Welfenprinz habe nicht auf
Hannover verzichtet, und darum agitiere seine Partei,
wie man dies aus den welfischen Kundgebungen
bereits wüßte. Dr. David (Soz.) erschöpfte seine

Redekunst in Wiederholungen mit dem Rehrreim:
Der Reichskanzler ist der Unterlegene. Als er von
dem „sogenannten“ Reichskanzler sprach, erhielt er
natürlich einen Ordnungsruf. Während der David'schen
Rede erschien der Reichskanzler im Saale. Herr
v. Bethmann-Hollweg wandte sich zunächst mit
ziemlicher Schärfe gegen die Behauptungen des Abg.
David, es bestehe im Heer eine Kluft zwischen
Offizieren und Mannschaften. Dann verwahrte er
sich gegen die Darstellungen des Abg. Erzberger,
als sei er nicht genügend für die Wahrung von
Gesez und Recht eingetreten. Er habe schon am
Mittwoch auf die noch schwebenden Untersuchungen
hingewiesen, und er habe auch betont, als scheine es,
als ob das Militär seine Befugnisse überschritten
hätte. Nach dem Reichskanzler kam der Fortschrittler
Hoff zu Worte, der vom Kriegsminister verlangte,
er möge klipp und klar erklären, daß Zabern seine
Garnison nicht verliere. Herr Erzberger ver-
teidigte sich gegen den Reichskanzler, der ihn
auf Grund ungenügender Information angegriffen
habe und damit ist die erste Lesung des Stats
beendet, die in diesem Jahre von einer einzigen
Angelegenheit und gerade von einer sehr unerquid-
lichen, beherrschte war: Zabern. Es folgte die
sozialdemokratische Interpellation über die Abwei-
sung des Genossen Liebknecht von der Rüstungs-
kommission. Herr Ledebour begründete sie und
gefiel sich dabei selbstverständlich im Pathos höchster
Entrüstung. Dr. Delbrück bestritt in seiner Er-
widerung, daß der Reichstag ein Recht habe, die
Mitglieder der Kommission auszuwählen, und daß
der Reichskanzler auf die ihm unterbreiteten Vorschläge
hin diese Kommission zu bilden habe. In der
Diskussion wurde noch einmal die ganze Krupp-
angelegenheit aufgerollt. Der Nationalliberale
Schiffer teilt den Standpunkt des Staatssekretärs
und findet es sonderbar, daß die Sozialdemokraten
sich so sehr für Liebknecht erwärmten, der sie mit
der Kruppgeschichte so ordentlich heringelegt und der
deutschen Industrie schweren Schaden zugefügt habe.
Abg. Gothein gab zu, daß der Reichstag ein Recht
zur Nennung bestimmter Mitglieder nicht besaß; aus
Gründen der Klugheit hätte man aber Liebknecht nicht
zurückweisen sollen. Während sich der Volksparteilere
v. Gamp gegen die Aufbausung der Kruppaffäre
wendete, schleuderte der Sozialdemokrat Noke
heftige Vorwürfe gegen die Militärverwaltung und
die Firma Krupp. Inzwischen war es 8 Uhr ge-
worden. Die Sitzung hatte 10 Stunden gedauert
und das Haus verzichtete darum auf eine Fortsetzung
der Debatte, und so konnte der Präsident Kämpf
die Volksvertreter endlich mit frohen Weihnächts-
wünschen bis zum 13. Januar 1914 entlassen.

Württemberg.

Nachgerade könnte man glauben, daß das poli-
tische Leben bei uns sich bloß noch um Wahlen
drehe. Die Krankenkassenwahlen mit ihren zu-
meist für die Sozialdemokratie unliebsamen Erge-
nissen sind noch nicht ganz zu Ende und die Ge-
meinderatswahlen, die ebenfalls einen gewissen
Stillstand der roten Blut erkennen lassen, sind noch
landauf, landab in vollem Gange. Da kommt
zwischenhinein wieder eine Ersatzwahl zur Zweiten
Kammer: In Tuttlingen galt es einen Nachfolger
für den zurückgetretenen Volksparteilere Storz zu
wählen. Im ersten Wahlgang kam es noch nicht
dazu, vielmehr muß der den ganzen Bezirk auf-
wühlende Kampf bis zum 20. Dezember nochmals
erneuert werden. Das Ergebnis freilich ist ziemlich
sicher: Die Volkspartei wird wohl mit Hilfe der
Deutschen Partei das Mandat behaupten und in der
Person des Schützenwirts Stengel ein erheblich
anders geartetes Fraktionsmitglied anstelle der aus-
geprägten politischen und persönlichen Kammer, die
Christian Storz verkörperte, erhalten. An dem
Nachverhältnis der Parteien im Halbmondjaal

Anzeigenpreis:
die 4gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Anstufungsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Keflamen
die 3grsp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.



würde aber selbst dann nichts wesentliches geändert, wenn es der sozialdemokratischen Partei wider Erwarten gelingen sollte, den Bezirk, um den Wahlkreis jahrelang gelungen hat, für ihren neuen Kandidaten Schwald zu erobern. Sie hat dazu umförmiger Aussichten, als sie eigentlich die einzige Partei ist, die bei dieser Wahl eine größere Veränderung der Stimmenzahl gegen das Vorjahr aufweist, nämlich einen Rückgang um 162, was freilich auf 2216 nicht eben viel besagen will und weiter nichts beweist, als daß die Partei gegenwärtig eine ungünstige Konjunktur hat. Sie führte das Mandat nur mit Hilfe des Zentrums und der Konservativen erlangen, glaubt aber selbst nicht daran, denn in dem für sie günstigsten Falle werden diese beide Parteien ihre Kandidaturen Halmmaier und Schott aufrechterhalten, und selbst das steht noch in Frage.

Stuttgart, 11. Dez. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer, der die Beratung der Eingabe wegen Besteuerung der Konsumvereine gütlich beendete, nahm einen Antrag des Abg. Miller (D.R.) an, folgenden Inhalts: „Die Regierung möge in Wälde eine gesetzliche Regelung dahin einleiten, daß Konsumvereine und Handel- und Gewerbetreibende auf dem Gebiet der Besteuerung gleich behandelt werden, daß insbesondere sachungsgemäß festgesetzte Rabatte ebenso wie die Dividenden als zu besteuende Geschäftsgewinne betrachtet werden.“

Stuttgart, 11. Dez. Oberst von der Esch, Kommandeur des Anhalter Infanterie-Regiments Nr. 93 in Dessau, wurde nach Württemberg beauftragt als Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga (1. würt.) Nr. 119 kommandiert.

Ulm, 10. Dezbr. Eine auf dem Friedhof in Niederstohingen verübte Grabräubung wird erst jetzt bekannt. Dort wurde, vermutlich in räuberischer Absicht, die Gruft des Grafen v. Maldeghem erbrochen. Man fand den schweren Stein, der die Gruft deckt, beiseite geschoben und eine Oeffnung freigelegt, die es einem Mann ermöglichte, sich in die tiefe Gruft hinabzulassen. Im Innern der Gruft war der Sarg des im Vorjahre verstorbenen Grafen Karl v. Maldeghem aus der Reihe geschoben. Der den Sarg umhüllende Holzarg war geöffnet und das im Sarg angebrachte Glasfenster zertrümmert. Offenbar war es dem Eindringling darum zu tun gewesen, Wertgegenstände, die er bei der Leiche vermutete, an sich zu bringen. Diese Hoffnung wurde aber enttäuscht, da sich bei der Leiche keinerlei Schmuck oder Wertgegenstände befanden. Um aus der dunklen Tiefe wieder ans Tageslicht gelangen zu können, stellte der Eindringling den abgehobenen Deckel des Holzarges an die Wand, kletterte auf

diesem in die Höhe und gewann so das Freie. Der Täter ist unermittelt geblieben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Maj. der König hat die evangelische Pfarrei Spiegelberg, Dekanats Backnang, dem Stadtpfarrer Reinhold Paulus in Neuenbürg übertragen.

Neuenbürg, 12. Dez. Die heutige Gemeinderatswahl fand unter lebhafter Beteiligung statt. Es haben von 401 Wahlberechtigten 354 abgestimmt. Eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung am Sonntag gab einen Zettel aus; ebenso geschah dies von einer Versammlung der Bürgerlichen Vereinigung (Deutsche Partei, Volkspartei, Gewerbeverein und Ev. Arbeiterverein). Dazu kamen im Laufe des gestrigen und heutigen Tages noch weitere 5 Partizettel; ein Beweis, daß es auch diesmal wieder an Kandidaten nicht mangelte. Gewählt sind die 4 Kandidaten der Bürgerlichen Vereinigung, nämlich Karl Kaiser, bisher Bürgerausschuhobmann, mit 231, A. Schmidt, Sensenfabrikant, mit 187, Kaufmann Meißel, bisheriger Gemeinderat, mit 186 und Oberamtspfleger Käßler mit 164 Stimmen. Dieser Zettel wurde 104mal unverändert abgegeben. Von dem weiteren Zettel, welcher 52mal unverändert abgegeben wurde, entfallen auf Julius Baumann, Bürgerausschuhmitglied 142, Gottlieb Geat, Knapfmacher 133, Robert Ferenbach, Schreinermeister 132 und Wilhelm Baumann, Kettenmacher 92 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Gg. Kienzle zum „grünen Baum“ 36, C. H. Bacher 24, Ernst Döhner sen. 23. Von dem Zettel der Bürgerlichen Vereinigung, welcher glatt durchging, gehören je 2 Mitglieder der Deutschen und der Volkspartei an. Die Sozialdemokratie hat einen Sitz auf dem Rathaus verloren.

Neuenbürg, 13. Dezbr. Am morgigen Sonntag den 14. Dezember wird der Evangel. Junglingsverein im großen Saal des Gemeindehauses seine Weihnachtsfeier abhalten, wie auch aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich ist. Der Beginn ist für Kinder nachmittags 1/2 4 Uhr, für Erwachsene abends 1/8 8 Uhr. In Ansprachen (u. a. von Hrn. Dekan Uhl), in Aufführungen aus dem einstigen Leben unserer Soldaten in Südwestafrika und vor Paris, in musikalischen und deklamatorischen Vorträgen wird das reichhaltige Programm sich abwickeln. Mit großer Begeisterung haben die Junglinge sich vieler Mühe in Einübung und Vorbereitung unterzogen im freudigen Verlangen, seinen werten Gästen etwas Schönes zu bieten. So seien hiezu alle Freunde und Gönner unserer edlen

Jugendliche herzlich eingeladen zum Dank für alles treue Helfen und Fördern. Hier sollen und können die Familien aufs neue sehen, was der Verein ihren Söhnen bieten will in Ernst und Humor zum Zweck einer schönen und fröhlichen Jugendzeit und eines ewig wertvollen Lebens. Möchten drum recht viele der Einladung folgen! Und allen, die kommen, erlöst jetzt schon entgegen ein von Herzen kommendes Gräß Gott!

Ottenhausen. (Eingekandt.) Der Einsender des Artikels, Gemeinderatswahl betreffend, war wohl über die Wahl in Winterschlaf verfallen, wie bekannte Bierföhler, sonst könnte er nicht von „größten Anstrengungen der gegnerischen Partei“ sprechen, ebenso den Satz anföhren „ohne auch nur als Kandidat aufgetreten zu sein“. Bekanntlich tritt man nicht selbst als Kandidat auf, sondern man wird aufgestellt, wie es bei Badtler auch der Fall war. Die angezogene „gegnerische Partei“ hat gegen Badtler persönlich nicht das geringste einzuwenden gehabt, nur gefiel manchen Wählern sein nächster Anhang nicht, weil eine Beeinflussung von dort aus nicht im Wohle der Gemeinde liegen dürfte.

Berichtigung. In dem Artikel „Neuenbürg, G. Flügel und Kaninchenzüchterverein“ ist zu lesen: „Wilh. Müller-Birkenfeld für 1.0 Hasen“ statt 10 Hasen.

Voraussetzliche Witterung

Ein neuer Luftwirbel aus Nordwesten wird bald seinen Einfluß geltend machen und zunächst milde südwestliche Luftströmungen veranlassen. Diese werden zeitweise Aufhellung und tagüber mäßig mildes Wetter ohne wesentlichen Niederschlag veranlassen. Später werden aber wieder Niederschläge erfolgen.

Reklameteil.

Die größte Auswahl in
Robrjesseln
von 10.— an,
**Kindertischen u.
Stühlen,**
**Puppenwagen, Turn-Apparaten, Schul-
Ranzen und Schul-Taschen, Reise-Artikeln**
in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft:
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerrrenner- u. Baumstr. 17.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeb, für das Journal und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siehe zweites und drittes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Bekanntmachung,
betr. die Gemeinderatswahl.**

Nach dem Ergebnis der am 12. Dezember 1913 vorgenommenen Ergänzungswahl sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt auf 6 Jahre die Herren:

- Karl Kaiser**, Bierdepositar, mit 231 Stimmen,
- Arthur Schmidt**, Fabrikant, „ 187 „
- Emil Meißel**, Kaufmann, „ 186 „
- Karl Käßler**, Oberamtspfleger, „ 164 „

Den 13. Dezember 1913. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Neuenbürg.

Weihnachts-Bitte.

Es ist beabsichtigt, in bisheriger Weise den zahlreichen Patienten im Bezirkskrankenhaus eine Weihnachtsfreude zu bereiten durch eine Bescherung am **Dienstag den 23. ds. Mts., abends 5 Uhr.**

Freunde und Gönner der Sache werden um milde Gaben gebeten und es sind zu deren Annahme bereit die Krankenschwestern und Oberamtspfleger Käßler.

Neusatz.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangswege werde ich am **Dienstag den 16. Dezbr.,** vormittags 11 Uhr,

- 1 Kuh, 1 Hind, 1 Paar Läuferfchweine, ca. 25 Garben Roggen, ca. 25 Zentner Heu und Lehm, 1 Schlitten, 1

- Handlarren, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Regulator, 5 Bilder, 1 Fruchttrug, 1 Schneidbock, 1 Stellwage, 1 Tisch und ca. 4 Meter Reispfingel

ffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft am Rathaus.

Derrenalb, 13. Dezbr. 1913
Gerichtsvollzieher **Eder.**

**Gemeinde Schwann,
Holzverkauf.**

Am Montag den 15. Dez. 1913, vormittags 10 Uhr,

kommen im Rathaus hier zum Verkauf aus

Abteilung Lager:

- Lamm-Langholz: 1 St. I., 14 St. II., 111 St. III., 89 St. IV., 40 St. V. und 41 St. VI. Klasse.

Abchnitte: 5 St. I. bis III. Kl. Eichen: 6. St. V. und VI. Klasse.

Abteilung Reut:

- Fordchen: 6. St. II., 10 St. III., 8 St. IV., und 3 St. V. Klasse. Abchnitte: 12 St. I. bis III. Kl. Eichen: 10 St. und 1 Buche V. und VI. Klasse. 4 St. Derbstangen II. Klasse.

Birkenfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 15. Dez. 1913, nachmittags 3 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung 1 Wagon, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pferdegeschirr, 1 Säulenfaß, 5 Zentner Stroh und 1 Fiege verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus.

Neuenbürg, 13. Dezember 1913.

Wanner, Gerichtsvollzieher bei dem R. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

Unterszeichneter empfiehlt sein großes Lager

Spezialität

Herren- u. Knabenkleider-Branche:

- Pelerineumäntel,
- Bozener Mäntel,
- Ueberzieher, Ufster,
- Lodenjuppen,
- Herren-Anzüge,
- Knaben-Anzüge,
- einzelne Hosen, Westen,
- wollene Jagdwesten,
- Sweater,
- Kinder-Hemden,
- Leibchen, Socken,
- Filzsohlen, Pantoffel,
- Handschuhe,
- Hofenträger, Kravatten,
- Kragen u. Manschetten,
- Portemonnaies,
- Geldtaschen,
- Handtaschen,
- Rucksäcke, Rucksäcken.

Stets das Neueste in

Hüten und Mützen,

Belzwaren

als Colliers, Muffs usw.

Anzugstoffe u. passende Reste

werden zu billigen Sonderpreisen abgegeben, auch können solche zur billigen und pünktlichen Verarbeitung überlassen werden.

Hochachtungsvoll

Paul Wilhelm.

Vertreter von Paul Kübler's gestrickten Anzügen

zu Katalogpreisen.



Sonder-Angebot!

Durch Erwerbung eines Konkurslagers bin ich in den Stand gesetzt nachverzeichnete Artikel, welche sich speziell zu **Weihnachts-Gechenken** eignen, enorm billig anzubieten und zwar:

- Eine Partie baumwollene und halbleinene Servietten,
- „ „ „ „ „ Tischtücher,
- „ „ weiß und grau abgepaßte Handtücher,
- „ „ Tisch- und Kommodedecken in waschbar, Tuch und Plüsch :: ::
- „ „ Taschentücher, weiß und farbig,
- „ „ fertiger Kissen und Haipfel.

Emil Meisel, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Habe eine schöne
4- ebentl.
5-Zimmer-Wohnung
auf 1. April oder früher zu
vermieten.
Christian Vacher.
Eine Partie gesundes altes
Bauholz
zur Wiederverarbeitung verkauft
der Obige.

Schreibfräulein,
jüngeres, auf Bureau gesucht.
Offert. n. unter „Schreibfräulein“ an die Exped. d. Blattes.
**Aufsichts-
Postkarten**
in schöner Auswahl empfiehlt
G. Mech'sche Buchhandl.

Schwann.
Alle im Jahre 1873
des Kirchspiels Feldrennach
Geborene werden mit ihren
wertvollen Angehörigen zum Rame-
rad Ludw. Aldinger 3. „Girsch“
auf Sonntag den 14. ds. zu
einem gemütlichen Beisammensein
freundl. eingeladen. — Beginn
3 Uhr.
Mehrere 40 cr.
Contobüchlein
mpf. die G. Mech'sche Buchh.

Neuenbürg.

Für den Weihnachtsbedarf ist seit Jahren
die beste und billigste Bezugsquelle in

Manufakturwaren, Weiß- u. Wollwaren fertig Rall.

NB. Auf eine große Partie Reste aller Gattungen
mache ich meine werthe Kundschaft besonders aufmerksam.

Neuenbürg, 11. Dezember 1913.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die
wir bei dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben
Mannes und Vaters
Wilhelm Simbach
erfahren durften seitens der Firma Friedrich
Baldauer, Familien Staub, sowie der
Meister und Arbeiter, als auch für die vielen Blumen-
spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhesätte sagt allen herzlichsten Dank
Frau Emilie Simbach nebst Kindern.

Neuenbürg.
Auf Weihnachten
empfehle ich in großer Auswahl
verschied. Sorten Kleinbackwerk
Lebkuchen aller Art, ff. Basler Leckerli
ff. Früchten-Schnitzbrot.
Bestellungen auf Torten, Kuchen, Leipziger Stollen
nehme entgegen. Erinnere auch an meine garantiert reinen
Gierundeln.
Emil Haist, Bäckerei u. Konditorei.

Evang. Jünglingsverein Neuenbürg.
Einladung.
Am Sonntag den 14. Dezember
findet im Gemeindehause unsere
Weihnachts-Feier
statt mit Aufführungen, Deklamationen und Ansprachen.
Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.
Beginn abends 7 1/2 Uhr. Eintritt nicht unter 30 Pfg.
NB. Für Schulkinder ist besondere Aufführung am
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
J. A.: Stadtvikar Paulus.

Calmbach.
Im Nähen und Bügeln
empfehle ich
Luise Dürer geb. Wepler,
Schömbergerstr. 46.

Herrenalb.
Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt
empfehle ich zum Reinigen und
Desinfizieren aller Arten Bettfedern
und Daunen. Alte Bettfedern werden
wie neu. Preis à Pfund 35 Pfg.
Gleichfalls empfehle neue Bett-
federn und Barchent in prima
Qualität billigst.
Karl Kürble.

Schömberg.
Empfehle meine reichhaltige
Auswahl in
**ff. Konfekt
Schokoladen
Bonbonnièren**
und nehme Bestellungen in
allen Gattungen an.
Ebenso mache auf meine reich-
fortierte Auswahl in
**Likören und ::
Flaschenweinen**
aufmerksam und halte mich höf-
lich empfohlen.
Adolf Theurer
Feinbäckerei.

Müller, Pforzheim
Kostüm-Haus
westl. 42 II :: Telefon 1524.
Kostüme jeder Art und Zeit.
Lieferung ganzer Bälle zu Vor-
zugspreisen. Perücken. Alles
leihweise. Kostüme u. Uniformen
von 1813. Verlang. Sie Offerte.
Zur Lieferung der
Briefumschläge
für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden
empfehle ich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die
G. Mech'sche Buchdruckerei.



Wähler-Versammlungen!

Der Landtagsabgeordnete des Bezirks
Hr. Carl Commerell in Höfen
 wird seinen Wählern über seine Tätigkeit im Landtag
 Bericht erstatten in
Löffelau am Sonntag nachmittag 3 Uhr
 im Gasthaus zum „Adler“
Herrenalb am Sonntag nachmittag 6 Uhr
 im Gasthof zum „Ochsen“.

Die Wähler aller Parteien werden zu recht zahl-
 reichem Besuch der beiden Versammlungen eingeladen, in denen
 außerdem auch Hr. Parteisekretär **Hopf-Stuttgart** sprechen wird.
 Den 10. Dezember 1913.

Nationallib. Partei Bezirk Neuenbürg.

Herrenalb.

Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl empfehlen wir
 unseren Mitbürgern:

Friedrich Gerwig, Gemeinderat,
Jakob Kälin, Gemeinderat,
Karl Gräfe, Bürgerausschussmitglied.

Mehrere Wähler.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Herren- und Knaben-Trikothemden
 mit und ohne Einsatz,

Damen- und Mädchen-Trikothemden
 in weiß und gelb,

Damen- und Mädchen-Röcken
 von einfach bis feinst,

Damen- und Mädchen-Reform-Hosen,

Herren- u. Knaben-Unterhosen,

Unterleibchen und Untertailen,

Damen-Westen, weiß u. schwarz,

Knaben- u. Mädchen-Sweaters, Sports-Kappen,

Gamaschen,

Strümpfen, Strumpflängen und Socken,

Shawls in Wolle und Seide

usw. usw.

Schürzen in jeder Preislage.

Ludwig Pross.

NB. Empfehle meine bekannt gute Qualität

Zigarren u. Zigaretten

— in eleganter Weihnachts-Packung. —

Birkenfeld.

Eine schöne

Kuh,

gut im Zug, hat zu verkaufen
Paul Warth.

Ottenhausen.

2 jüngere

Mutter-schweine

hat zu verkaufen

Bachteler, Postbote.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 3. Advent, den 14. Dezember,
 Predigt 10 Uhr (Möm. 8, 10 ff.; Lied
 Nr. 303); Defan Uhl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Söhne.
 Stadtdiener Paulus.

(Abends 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier des
 Evang. Jünglingsvereins im Ge-
 meindehaus)

Mittwoch, den 17. Dezbr., abends
 8 Uhr Bibelstunde.

(Am 4. Advent, den 21. Dezember,
 vormittags 11 Uhr. Besuche für die
 Abendmahlsgäste des Hl. Christ-
 festes.)

Druck und Verlag der G. Neuenbürgen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.



Globus-Schirme

bieten hinsichtlich der Haltbarkeit
 weitgehendste Garantie
 und sind als

Weihnachts-Geschenke

stets willkommen.

GLOBUS-

Schirme

sind unübertroffen.

Herren-Schirme

ohne und mit Futteral stets neueste Stocksortimente schwarz und couleur
 zu M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 7.50,
 8.—, 9.—, 10.—, 12.— und höher.

Damen-Schirme

Besonders empfehlenswert sind meine

Stock-Schirme

Vollendetste und deshalb vielbegehrte Neuheit!

Stock und Schirm- zugleich.

M. 30.—, 27.—, 22.50, 20.—, 18.—, 15.—, 13.50,
 12.—, 10.—, 9.—, 7.50, 6.— bis 4.50

Marken-Schirme

„Herkules“, Ia Halbseide, mit 3jähriger Garantie M. 6.—
 „Perplex“, gek. reinseidene Garantie-Qualität M. 7.—, 9.—
 „Lady u. Kavallier“, dünnster, reinseid. Schirm M. 9.—, 10.—
 „Globus“, Ia. halb- und ganzseidene Garantie-Qualität
 M. 7.—, 8.—, 10.—, 12.— etc.

Kinder-Schirme

in schwarz und farbig in 6 verschiedenen Größen

M. 6.—, 5.—, 4.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.25

Spazierstöcke

in riesiger Auswahl, von den billigsten
 bis zu den hochfeinst engl. Novitäten,
 Natur-, Silber-, Horngriffe.

Globus
 Spezialhaus für Hüte
 Mützen u. Schirme

Max Brückner
 Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein

ältestes Specialgeschäft am Platze

Schlossberg Nr. 2
 am Markt

Telephon Nr. 3173

PFORZHEIM.

Jeder Käufer erhält einen Pracht-Kalender gratis.

Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet.

